

LEIDEN und SCHMERZ – LEID und TRAUER

im Reformierten Gesangbuch

Die Begriffe **Leid** (= Bedrückung, Schmerz, Krankheit, Widerwärtigkeit) und **Leiden** (substantiviertes Verb mit der Bedeutung dulden, ertragen, Schmerz, Kummer empfinden) sind gemäss Duden nicht miteinander verwandt. Doch weil beide Begriffe im Laufe der Zeit in der Bedeutung einander sehr ähnlich geworden sind, werden sie auch im RG oft synonym verwendet (z.T. auch wegen des Versmasses).

1) LEIDEN und SCHMERZ

RG 432 – 457: Passion

zum Verständnis der Passionslieder: s.u. den Artikel von Andreas Marti

Leiden

kursiv: das Leid(en) Christi

- 41, 3 Geläutert wurden wir durch Leiden, wie Silber rein wird in der Glut,
 55, 1 Wo sind nun alle unsre Leiden? Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;
 59, 1 der Herr schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.
 98, 4 und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.
 99, 5 Siehet er Menschen, die Unrecht leiden: er ist's, der ihnen Recht verschafft;
 247, 8 *Kauftest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten.*
 270, 3 *den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.*
 273, 8 *Vergiessen wird er (d.i. Gott) mir (d.i. Christo) mein Blut, dazu mein Leben
 rauben; das leid ich alles dir zugut;*
 276, 5 hilf mir mein Leiden tragen. Hilf mir zur Freud nach diesem Leid;
 277, 2 *Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der für dich hat gelitten,*
 346, 2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
 360, 5 Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will, muss vorher mit ihm
 leiden gross Pein und Marter viel,
 361, 6 Hier leiden wir die grösste Not, vor Augen steht der ewig Tod.
 365, 3 *Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er des Vaters Willen im
 Leiden hat vollbracht.*
 400/1 7 Die ihr schwebt in grossen Leiden, sehet, hier ist die Tür zu den wahren
 Freuden.

- 402, 5 *du hast dich bei uns eingestellt, an unsrer Statt zu leiden,*
 435 *Ehre sei dir, Christe, der du littest Not, an dem Stamm des Kreuzes für uns*
bittern Tod,
 436 *O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden,*
 437, 2 *Schaff in uns wahre Reue, dass wir die Sünde meiden zu Ehren deinem Leiden.*
 438, 2 *So lasst uns nun ihm dankbar sein, dass er für uns litt solche Pein,*
 440, 4 *Der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herre,*
 6 *Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.*
 441, 6 *mir lässtest du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit*
Geduld.
 8 *Es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem*
Herzen ruhn.
 444, 4 *Du hast dich mit Schmach bedeckt, hast gelitten mit Geduld,*
 445, 7 *Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.*
 446, 4 *O hilf, dass wir auch uns zum Kampf und Leiden wagen*
 5 *O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein dein Leiden, Kreuz und*
Angst ja nicht verloren sein.
 447, 1 *In dem Bilde jetzt erschein, Jesu, meinem Herzen, wie du, unser Heil zu sein,*
littest alle Schmerzen.
 4 *wie viel Trost und Zuversicht fließt aus deinem Leiden.*
 448, 1 *Du gingst, o Heiland, hin, für uns zu leiden, erwarbst uns allen deines Himmels*
Freuden
 449, 1 *Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu*
versenken,
 9 *Dein Kreuz, dies sei, wann ich den Tod einst leide, mir Fried und Freude.*
 454, 2 *Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz*
 455, 4 *Jesus leidet still, wie's der Vater will.*
 482, 3 *nichts soll mich von Jesus scheiden, ... keine Herrlichkeit, kein Leiden.*
 492, 7 *Zwar auch Kreuz drückt Christi Glieder hier auf kurze Zeiten nieder, und das*
Leiden geht zuvor.
 503, 4 *So wird das Leiden Ehre sein, wenn du das Herz uns füllst rein mit Liebe ohne*
Klage.
 504, 3 *Gib uns Beständigkeit, dass wir getreu dir bleiben für und für, auch wenn wir*
leiden müssen.
 508, 4 *erleuchtetest uns im Leiden mit deines Trostes Licht.*
 548, 8 *Lass ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden*
ein Brunnen unsrer Freuden.
 585, 8 *Selig sind, die Verfolgung leiden für die Gerechtigkeit,*

- 656, 10 kein Lieben und kein Leiden, kein Angst, kein Fährlichkeit, ... der keines soll mich lenken aus deinem Arm und Schoss.
- 659, 4 Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesus scheiden.
- 678, 8 reisst unsern Geist aus viel tausend Nöten, schliesst das Tor der bitteren Leiden
- 683, 10 alle Menschen müssen leiden; was lebt und webet auf der Erden, kann das Unglück nicht vermeiden.
- 690, 3 Rühret eigener Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden;
- 727, 7 *Bald mit Lieben, bald mit Leiden kamst du, Herr, mein Gott, zu mir,*
- 745, 3 O welche grossen Freuden sind nach dem letzten Leiden vor Gottes Thron für mich bereit.
- 750, 4 Was sind die kurzen Freuden, die stets, ach, Leid und Leiden und Herzensangst beschwert?
- 753, 3 Verfolgung, Hass und Neiden, ob ich's gleich nicht verschuldt, hab ich doch müssen leiden und tragen mit Geduld.
- 774, 3 Ich hab nun überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not;
- 794, 5 *Wir haben alle überdies Gemeinschaft an dem Leiden, am Kreuz, an der Bekümmernis, an Spott und Traurigkeiten;*
- 798, 2 Wer dieser Erde Güter hat und sieht die Brüder leiden
- 801, 2 *Du gingst, o Jesus, unser Haupt, durch Leiden himmeln*
- 812, 6 So lasst uns denn dem lieben Herrn mit unserm Kreuz nachgehen und wohlgemut, getrost und gern in allen Leiden stehen.
- 827, 2 Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
- 3 *Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt,*

Leidensbahn

- 814, 7 *Und leit auf deiner Leidensbahn uns selber bei der Hand,*

Leidenstage

- 853, 2 Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen;

Leidenszeit

- 277, 4 *Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der nach den Leidenszeiten gen Himmel aufgefahren ist,*
- 287, 4 Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;

Schmerz

- 10, 2 Wie lange muss ich Schmerzen tragen in meiner Seele Tag für Tag?
- 22, 3 Da ward mit Krankheit ich geschlagen. Ich schrie zu Gott, von Schmerz entstellt:
- 30, 2 Alsdann schütt ich aus mein Herz und gedenke voller Schmerz, wie der Festgesang erschallte,
- 178, 2 Ach präge jedem Kinde dein Wort recht tief ins Herz, dass es, bewahrt vor Sünde, dir dien in Freud und Schmerz.
- 204, 2.3 dich anrufen, o treuer Gott, um Rettung aus der Angst und Not und heben unser Aug und Herz zu dir in wahrer Reu und Schmerz und flehen um Begnadigung
- 208, 2 *Mein Sünd ist schwer und übergross und reuet mich von Herzen, von ihr mach du mich frei und los durch deines Todes Schmerzen.*
- 235, 5 Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in's Meeres Tiefe hin.
- 367, 6 Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtet Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr:
- 368, 2 Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.
- 398, 3 O Kindelein, von Herzen dich will ich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr.
- 428, 1 Christus wird geboren in den Schmerz der Zeit.
- 441 5 *verehrst du mir den Segen, dein Schmerzen muss mein Labsal sein.*
- 443, 1 *nehmt zu Herzen eures Heilands bittre Schmerzen auf dem schweren Todesgang.*
- 444, 5 *Nun ich danke dir von Herzen, Jesu, für all deine Not, für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben, bitteren Tod, für dein Zittern, für dein Zagen,*
- 445, 1 *O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,*
6 *Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen,*
- 447, 1 *In dem Bilde jetzt erschein, Jesu, meinem Herzen, wie du, unser Heil zu sein, littest alle Schmerzen.*
- 452, 4 *Du leidest Hohn und Spott und Schmerzen – und keiner, der voll Mitleid ist;*
- 492, 6 Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen. Sagt, ihr Armen, ihm die Not.
- 503, 4 schaffst uns viel Fried und grosse Ruh, tröstest in allen Schmerzen.
- 511, 4 O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.
- 566, 2 Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht,
- 571, 8 Sein Heil und Gnaden ... heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
- 616, 3 Allen, die beklommen wachen, mildere den heissen Schmerz.
- 649, 2 Du bist mein Hort; dein ewig Wort vertreibt mir alle Schmerzen.

- 654, 3 ach, lass mich deine Wunden alle Stunden mit Lieb im Herzensgrund auch
schmerzen und verwunden.
- 656, 5 Sein Geist wohnt mir im Herzen ... vertreibt Sorg und Schmerzen,
- 677, 2 Es dient dein Gram sonst nirgend zu, als dass du dich aus deiner Ruh in Angst
und Schmerzen stürzest und selbst das Leben kürzest.
- 680, 7 Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht, lass fahren, was das
Herze betrübt und traurig macht;
- 683, 2 wo er steht, tut dir keinen Schaden auch die Pein des grössten Schmerzens.
- 684, 5 ich werd ergötzt mit süssem Trost im Herzen; da weichen alle Schmerzen.
- 687, 6 Nun darf mein Herz in Reu und Schmerz der Sünden nicht verzagen.
- 689, 1 verlässt die Seinen nie. ... Im Wohlsein und im Schmerz erfreut und trägt er sie.
- 690, 3 Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o
so gib Geduld zu beiden;
- 691, 6 Kannst du gleich ihn nicht empfinden, Worte nicht, nicht Tränen finden, klage
schweigend deinen Schmerz.
- 692, 3 *Nun singt von deinen Schmerzen und deiner Herrlichkeit die Schar versöhnter
Herzen, von Schuld und Tod befreit.*
- 695, 2 In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille in
Freud und Schmerz.
- 713, 4 Die Krankheit steigt, und Seel und Leib dem Schmerz sich beugt.
8 Wie es auch geh, dein ist mein Herz, bis einst mich trifft des Todes Schmerz.
- 750, 6 So wachsen wir auf Erden und denken, gross zu werden und schmerz- und
sorgenfrei.
- 773, 2 von dir ich ungeschieden bleib in Todes Not und Schmerzen.
- 799, 1 *Unsre Leiber, unsre Herzen gehören dir, du Mann der Schmerzen,*
- 802, 4 Gott, leucht in uns mit deiner Gnad, wenn uns des Nächsten Wort und Tat bringt
Kränkung, Leid und Schmerzen.
- 833, 5 Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid,
Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle,
- 865, 3 Leid und Geschrei und Schmerz muss dann vergehn, wenn wir von Angesicht
dich werden sehn.

Weh, weh

- 14, 1 Du hörst mich nicht. Nachts find ich keine Ruhe; denn du verbirgst, wie weh es
mir auch tue, dein Angesicht.
- 23, 2 In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten.
- 499, 4 Stärk unsern Mut, dass er besteh des schwachen Leibes Not und Weh.

- 656, 2 dass Gott, ... mein Freund und Vater sei und dass in allen Fällen er mir zur Rechten steh und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh.
- 681, 2 Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?

Wehen

- 713, 8 bis einst mich trifft des Todes Schmerz. Wohl muss ich einmal ihn bestehn mit schwerern Wehn vielleicht, als jetzt mir wär geschehn.

stöhnen

- 441, 12 *Dein Seufzen und dein Stöhnen und die viel tausend Tränen bei deines Kreuzes Leid, die sollen mich am Ende in deinen Schoss und Hände begleiten*

Schmerzensmann

- 446, 1 *Du grosser Schmerzensmann, für uns so hart geschlagen, Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen: für ... deinen bittern Tod.*

schmerzfrei

- 750, 6 So wachsen wir auf Erden und denken, gross zu werden und schmerz-und sorgenfrei.

Pein

- 29, 4 Ich kann länger solche Plagen nicht ertragen, meine Pein wird mir zu gross.
- 41, 4 Ich rief zum Herrn in arger Pein, da gab er Acht auf meine Klage und merkte auf mein lautes Schrein.
- 46, 2 Denk ich auch, o Höchster, dein', dennoch quält mich Angst und Pein.
- 359, 2 *Denn es ging dir zu Herzen sehr, da wir gefangen waren schwer und sollten gar des Todes sein; drum nahm er auf sich Schuld und Pein.*
- 360, 5 Und wer dies Kind mit Freuden umfangen, küssen will, muss vorher mit ihm leiden gross Pein und Marter viel,
- 372, 1 Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
- 438, 2 *So lasst uns nun ihm dankbar sein, dass er für uns litt solche Pein, nach seinem Willen leben.*
- 439, 3 *reich uns dein allmächtig Hand, dass wir im Kreuz geduldig sein, getröstet durch dein schwere Pein,*
- 444, 5 *für dein Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar sein.*
- 445, 7 *Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiss mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.*
- 446, 5 *O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.*

- 474, 4 Wie tief Kreuz, Trübsal oder Pein, mein Heiland greift allmächtig drein, führt mich heraus mit seiner Hand.
- 478, 3 Alle Schwachheit, Angst und Pein wird von mir genommen sein.
- 510, 2 Entdecke alles und verzehre, was nicht in deinem Lichte rein, wenn mir's gleich noch so schmerzlich wäre; die Wonne folgt nach der Pein.
- 651, 3 Der Leib in sei'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn alle Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage.
- 656, 9 kein Armut, keine Pein, kein Zorn der grossen Fürsten soll mir ein Hindrung sein.
- 661, 3 Höchstes Gut der Güter, Ruhe der Gemüter, Trost in aller Pein!
- 678, 4 Schickt er mir ein Kreuz zu tragen, dringt herein Angst und Pein, sollt ich drum verzagen? Der es schickt, der wird es wenden;
- 680, 2 Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott ihm gar nichts nehmen: Es muss erbeten sein.
- 683, 2 wo er steht, tut dir keinen Schaden auch die Pein des grössten Schmerzens.
- 724, 9 Wenn der Winter ausgeschneiet, tritt der schöne Sommer ein; also wird auch nach der Pein, wer's erwarten kann, erfreuet.
- 851, 5 alle, die einst trugen des Kreuzes Joch und der Tyrannen Pein, schau ich in Ehren schweben, in Freiheit überall, mit Klarheit hell umgeben,
- 858, 4 Heil dir, arme Welt, es endet deine Pein. Der dich am Kreuz gesucht, zieht bald als König ein.

Qual

- 10, 3 Erhör mich, denk an dein Versprechen und wende meine Angst und Qual.
- 221, 4 *vor Teufels Gwalt fortan behüt, die Jesus Christ erlöste durch Marter, Qual und bitterm Tod.*
- 452, 1 *Er fürchtet sich in dieser Nacht, weil Qual und Sterben auf ihn warten*
- 651, 3 Der Leib in sei'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn alle Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage.
- 683, 11 Es wird einmal der Tod herspringen und aus der Qual uns alle bringen.
- 691, 3 harre, glaub im Dunkeln... Er will dich im Glauben üben; Gott, die Liebe, kann nur lieben; Wonne bald wird deine Qual.

quälen

- 35, 1 Das ist's, was mich am meisten quält: An dir allein hab ich gefehlt.
- 46, 2 Denk ich auch, o Höchster, dein', dennoch quält mich Angst und Pein.
- 273, 2 mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren.
- 400/1, 5 Lasset fahren, Schwestern, Brüder, was euch quält. Was euch fehlt, ich bring alles wieder.

- 483, 3 Quält dich ein schwerer Sorgenstein, dein Jesus wird ihn heben;
 548, 13 Hilf gnädig allen Kranken; gib fröhliche Gedanken den hoch betrübteten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.
 706 nichts soll dich ängsten, nichts soll dich quälen, Gott allein genügt.
-

2) LEID und TRAUER

Matth 5,4	Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
RG 585,2	Selig sind, die da trauern, denn sie werden getröstet werden.

LEID

- 20, 4 Gott, du wollst von allem Leid bald dein Israel befreien.
 61, 3 Der deinem Herzen Freude schafft, der dich erfüllt mit Jugendkraft, leitet in Gerechtigkeit, Tröstung weiss in allem Leid.
 67, 1.6 Im Leid blieb er nicht fern. Er kam, dass er dich tröste.
 221, 4 Wend ab all unser Leid und Not. Darauf wir uns verlassen.
 276, 5 Hilf mir zur Freud nach diesem Leid; hilf, dass ich mag nach dieser Klag dort ewig Lob dir sagen.
 287, 4 Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
 322, 2 Was in mir ist, Herr, lobt dich laut; ... wo ist mein Leid verblieben?
 365, 5 die ihr an allen Enden müsst haben Angst und Leid, seid dennoch wohlgenut.
 367, 3 Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele sassen in ihrem grössten Leid?
 388, 1 Ein Kind ist uns geboren heut, das alle Welt erfreut, wendet unser Leid.
 399, 3 hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.
 400, 3 Gott gibt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron
 401, 3 Gott gibt, unserm Leid zu wehren seinen Sohn aus dem Thron
 403, 3 Dieser kann und will uns heben aus dem Leid in's Himmels Freud.
 415, 1 *Du Kind, zu dieser heiligen Zeit gedenken wir auch an dein Leid,*

- 441, 12 *Dein Seufzen und dein Stöhnen und die viel tausend Tränen bei deines Kreuzes
Leid, die sollen mich am Ende in deinen Schoss und Hände begleiten*
- 480, 1 *O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da Jesus lebt ohn alles Leid.*
- 526, 5 Ihr, die ihr traget schweres Leid, Halleluja, es Gott zu opfern still bereit,
553, 1 aus dem Meer von Leid und Klage führe uns auf festes Land.
- 591, 3 Versöhn uns, Herr, in Einigkeit, dass wir, von Zorn und Hass befreit, mit alln,
durch die uns Leid geschehn, in Fried und Liebe schlafen gehn.
- 603, 4 Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, kein Unglück,
- 613, 2 Lass kein Leid widerfahren, durch deinen Schutz vors Teufels Trutz dein' Engel
uns bewahren.
- 648, 2 Es jammert dein Barmherzigkeit unsre Klag und grosses Leid.
- 649, 2 Du gibst recht Freud, tilgst alles Leid; du bist das wahre Leben.
- 652, 1 In dir ist Freude in allem Leide, o mein lieber Jesu Christ!
- 654, 6 Lass sie (d.i. die Liebe Christi) sein meine Freud im Leid, in Schwachheit mein
Vermögen,
656, 8 mein Jesus und sein Leuchten durchsüset alles Leid.
659, 5 dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.
- 664 Rfr Nobody knows the trouble I've seen, (Niemand kennt das Leid, das ich erlebt habe,)
- 671, 3 Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kann mich nicht gereuen,
er wendet alles Leid. Ihm sei es heimgestellt;
672, 1 dich will ich lassen walten und allezeit in Lieb und Leid in meinem Herzen
halten.
- 680, 11 und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.
- 681, 2 Wir machen unser Kreuz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.
- 683, 4 Er weiss dein Leid und heimlich Grämen, auch weiss er Zeit, dir's abzunehmen.
- 684, 4 Was Gott tut, das ist wohl getan ...ich will mich ihm ergeben in Freud und Leid.
- 692, 4 Verlässt in bitterm Leide mich auch die ganze Welt, so wird doch *eine* Freude
mir nimmermehr vergällt: Der Herr ist mein Gewinn. Mein Jesus lebt.
- 715, 5 Hilf, dass ich nie von dir mich kehre in Glück und Unglück, Freud und Leid.
- 750, 4 Was sind die kurzen Freuden, die stets, ach, Leid und Leiden und Herzensangst
beschwert?
- 787, 1 sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.
- 794, 4 *ein* Vaterherz im Leid, *ein* Segen steht uns offen.

- 7 Hab ich Gemeinschaft an dem Leid (der Heiligen, der Geschwister), so lass mich an der Herrlichkeit auch einst Gemeinschaft haben.
- 802, 4 Gott, leucht in uns mit deiner Gnad, wenn uns des Nächsten Wort und Tat bringt Kränkung, Leid und Schmerzen.
- 858, 1 Krank ist diese Welt von ihrem Kampf und Leid.
3 wo einsam Herz und Herz unendlich Leid getragen – diese wunde Welt mit ihrem Todesgraun wird Leben, Wahrheit, Recht und Friede, Friede schaun.
- 862, 3 Wege durch Leid und Entbehrung führen zu dir, in dein Reich.
- 865, 3 Leid und Geschrei und Schmerz muss dann vergehn, wenn wir von Angesicht dich werden sehn. Halleluja, Halleluja.
4 Aber noch tragen wir der Erde Kleid. Uns hält gefangen Irrtum, Schuld und Leid; doch deine Treu hat uns schon befreit. Halleluja, Halleluja.
- 867, 3 Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid,

Mitleid

- 452, 4 *Du leidest Hohn und Spott und Schmerzen* – und keiner, der voll Mitleid ist;

Trauer

- 466, 4 Voll Trauer kommen die drei Fraun schon bei dem ersten Morgengraun, um nach dem Leib des Herrn zu schaun.

trauern

- 237, 3 Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein;
- 508, 4 Du bist ein Geist der Freuden, vom Trauern hältst du nichts,
- 585, 2 Selig sind, die da trauern, denn sie werden getröstet werden.

Trauergeister

- 659, 5 Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.

Trauerkleid

- 22, 4 kein Trauerkleid muss ich mehr tragen, von aller Last bin ich befreit.

Traurigkeit

- 442, 1 O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen?
- 474, 7 Die Freude, die mir ist bereit', vertreibt Furcht und Traurigkeit.
- 478, 4 Gebt nicht statt der Traurigkeit: Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,

- 579, 4 Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort.
- 681, 1 Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn alle Zeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.
- 2 Wir machen unser Kreuz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.
- 794, 5 *Wir haben alle überdies Gemeinschaft an dem Leiden, am Kreuz, an der Bekümmernis, an Spott und Traurigkeiten;*

Beachte auch die Zusammenstellung der Begriffe KLAGEN und WEINEN, sowie die Liste der für eine kirchliche Trauerfeier geeigneten Lieder im RG.

Paul Kohler, 4133 Pratteln, August 2014, Dezember 2019

Der folgende Beitrag über die Passionslieder im RG ist dem Artikel von Andreas Marti in der Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik **Musik & Gottesdienst**, März 2014, S. 65 - 67 entnommen: **O Haupt voll Blut und Wunden, ein Lied der Kernliederliste und das Problem der Passionslieder.**

A. Marti ist Titularprofessor an der Theol. Fakultät Bern (Theoretische und praktische Kirchenmusik)

Passionslieder

Die Deutung des Kreuzestodes Jesu war seit den Anfängen der christlichen Kirche eine schwierige Frage, auf die es keine eindeutige Antwort gibt – ausser der Feststellung, dass das alles «für uns» geschehen sei. Dies konkret zu erklären, gab und gibt es unterschiedliche Denkansätze. Im Mittelalter setzte sich die sogenannte «Satisfaktionslehre» weitgehend durch, die Vorstellung, dass Christus als der Unschuldige stellvertretend für die Menschheit leidet und mit seinem Blut für ihre Sünden bezahlt. So tut er dem gerechten göttlichen Zorn «Genüge», leistet «Satisfaktion». Diese Interpretationslinie beherrschte auch fast uneingeschränkt die Reformation und die folgenden Generationen, sodass die meisten klassischen Passionslieder auf einem solchen theologischen Hintergrund zu sehen sind.

Die protestantische Theologie differenzierte die Passionsinterpretation nach drei Argumentationsrichtungen:

- Aus welchem Grund hat Christus leiden müssen? – Weil wir Strafe verdient haben (kausale Deutung).
- Welches Ziel hatte sein Leiden? – Damit wir von der Strafe befreit würden (finale Deutung).
- Welche Folge sollen wir daraus ziehen? – Dass wir ihm danken, mit ihm leiden und in seiner Nachfolge leben (konsekutive Deutung).

Im Spätmittelalter spielte dazu der «Compassio»-Gedanke eine bedeutende Rolle, das Mitleiden mit dem leidenden Jesus, dokumentiert in den teils überrealistischen Bildern auf gotischen Altären. Martin Luther lehnte ihn ab, weil der Mensch angesichts des Kreuzes Christi über sich selber und seine Sünde trauern soll. Die barocke Emotionalisierung holte ihn wieder hervor und integrierte ihn in den Deutungs- und Rezeptionskomplex. In Paul Gerhardts Lied *O Haupt voll Blut und Wunden* (RG 445) bestimmt er die Strophe 5: *Ich will hier bei dir stehen*. Dann geht Gerhardt zu der aus der mystischen Tradition vertrauten Gegenseitigkeit: *Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir* (Strophe 7). Dabei wird auch die Zeitdifferenz in der Vergegenwärtigung der Passion aufgehoben. Gottes Erlösungstat mag in der Geschichte liegen, für uns aber ist sie Gegenwart als Grundlage unseres Heils.

Mit dem dreifachen Schlüssel, ergänzt um die «Compassio», lassen sich die Texte der klassischen Passionslieder gut verstehen. Es bleibt aber die Schwierigkeit, dass sich das Passionsverständnis insgesamt verändert hat und recht eigentlich zum Problem geworden ist. Das «Ärgernis des Kreuzes» sperrt sich offensichtlich und aus innerer Notwendigkeit gegen eine logisch befriedigende Deutung, und es erscheint fast unmöglich, in der geschlossenen wohldefinierten Form eines Strophenliedes der unabschliessbaren Botschaft vom Kreuz Gestalt zu geben. Was kaum zu formulieren ist, dann auch noch in Reime und Strophen zu giessen, ist im Grunde eine unlösbare Aufgabe, und das Passionskapitel des Reformierten Gesangbuchs ist, man wird es so sagen müssen, an dieser Aufgabe gescheitert. Im neueren Liedrepertoire fand sich kaum etwas, das den Anforderungen einer zeitgemässen Passionsformulierung gerecht geworden wäre.

Das ältere Repertoire zeigt fast durchgehend die Verbindung der genannten Argumentationsebenen: menschliche Sünde, Christi Erlösungstat, unsere Dankbarkeit und Nachfolge. In den Liedern der Reformationszeit und der ersten Generationen fehlt die «Compassio», wie in *Wir danken dir, Herr Jesu Christ* (RG 439); der Anfang von *O Mensch, bewein' dein Sünde gross* (RG 438) ist sogar explizit gegen sie formuliert: Nicht über Jesus sollen wir weinen, sondern über uns selbst. Auch *Du schöner Lebensbaum des Paradieses* (RG 454) kommt ohne die «Compassio» aus, während sonst im 17. Jahrhundert die Texte emotionaler werden. Sie führen die klassische Argumentation fort, doch die Betenden in diesen Strophen suchen die Nähe zum leidenden Christus und erhoffen umgekehrt auch dessen Nähe im eigenen Leiden und Tod. Ausser *O Haupt voll Blut und Wunden* gehören zu dieser Gruppe *Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen* (RG 440), *O Welt, sieh hier dein Leben* (RG 441), *Jesu, meines Lebens Leben* (RG 444), *Du grosser Schmerzensmann* (RG 446) und *Jesu, deine Passion* (RG 447).

In den Liedern seit dem 18. Jahrhundert tritt der Gedanke an das stellvertretende Sühneleiden etwas zurück, ohne allerdings ganz zu verschwinden. Wichtiger wird jetzt der «konsekutive» Aspekt der Dankbarkeit und der Nachfolge, manchmal im Sinne einer ausgesprochenen «Vorbild Christologie», wie in *Liebe, du ans Kreuz für uns erhöhte* (RG 450) oder erst recht in den neueren Liedern *Was ihr dem geringsten Menschen tut* (RG 457) oder *Seht hin, er ist allein im Garten* (RG 452). Im letztgenannten Lied kommt als weiteres Element die Erzählung von Szenen aus der Passionsgeschichte hinzu, wie sie in den barocken Liedern allenfalls angedeutet werden. Die ausführlichen vielstrophigen Historienlieder des 16. Jahrhunderts dagegen sind verschwunden; von ihnen ist mit *O hilf, Christe, Gottes Sohn* (RG 436) nur gerade eine Schlussstrophe übrig geblieben. Am meisten in die Richtung der Erzähllieder gehen *Seht hin, er ist allein im Garten* (RG 452) und *Hört das Lied der finstern Nacht* (RG 455), das erste in konsekutiver, das zweite mit finaler Deutung.

Für den heutigen Umgang mit der biblischen Überlieferung ist wohl die Konzentration aufs Erzählen die angemessene Form. Gerade weil es keine abschliessende Deutung geben kann, ist schon viel gewonnen, wenn die Szenen im Erzählen gegenwärtig werden und in der Konfrontation mit der Lebenswirklichkeit heutigen – in den individuell ganz unterschiedlichen Lebensszenen zu sprechen beginnen. Das gelingt besser, wenn sie nicht schon selber auf eine Interpretation festgelegt sind.

Im Falle von *O Haupt voll Blut und Wunden* liegt hier wohl ein Problem. Allerdings sind die Bilder und die poetische Gestaltung so stark, dass daraus selber wieder «Szenen» entstehen können, die für das individuelle Erleben und Verständnis offener sein mögen, als es die direkte Bedeutung des Textes vielleicht erwarten lässt.